

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	1
1.1.	Der Täter-Opfer-Ausgleich	1
1.2.	Hintergrund der vorliegenden Untersuchung	4
1.3.	Gang der vorliegenden Untersuchung	5
2.	Die Rechtsgrundlagen der Schadenswiedergutmachung und des Täter-Opfer-Ausgleichs im Erwachsenenstrafrecht	8
2.1.	Einleitung	8
2.2.	Die Voraussetzungen des § 46a Nr. 1 und Nr. 2 StGB im Einzelnen	9
2.3.	Rechtsfolgen des § 46a StGB	14
2.4.	Der Anwendungsbereich des § 46a StGB	15
2.5.	Die prozessualen Normen	16
2.5.1.	§§ 155a, 155b StPO	16
2.5.2.	§ 153b StPO	18
2.5.3.	§§ 153a, 153 StPO	18
2.6.	Weitere materiell-rechtliche Regelungen	19
2.7.	Täter-Opfer-Ausgleich und Schadenswiedergutmachung im Strafvollzug	19
3.	Stand der Forschung zum Täter-Opfer-Ausgleich im Erwachsenenstrafrecht	21
3.1.	Erste Modellversuche zum TOA im Erwachsenenstrafrecht	21
3.1.1.	Tübinger Gerichtshilfe-Projekt	21
3.1.2.	TOA-Projekte bei den Gerichtshilfen Hamburg, Detmold und Düsseldorf	24
3.1.3.	Modellversuche im Erwachsenenstrafrecht bei den Staatsanwaltschaften Nürnberg/Fürth und Aschaffenburg	28
3.1.4.	Modellprojekt „Waage Hannover e.V.“	31
3.2.	Die bundesweite Täter-Opfer-Ausgleichs-Statistik	32
3.3.	Umfrage von Meier zur TOA-Praxis bei den niedersächsischen Staatsanwaltschaften	35

4.	Deskriptive Befunde der Aktenanalysen	38
4.1.	Allgemeine Angaben	38
4.2.	Angaben zu den am TOA beteiligten Personen	49
4.3.	Deliktsverteilung	64
4.4.	Opferschäden	65
4.5.	TOA-Bereitschaft der Beteiligten	70
4.6.	Anzahl der Vorgespräche	71
4.7.	Erwartungen der Beteiligten an den Täter-Opfer-Ausgleich	73
4.8.	Gründe der Beteiligten für die Ablehnung eines Täter-Opfer-Ausgleichs	76
4.9.	Ablauf und Ergebnis der Ausgleichsversuche	79
4.10.	Verfahrenserledigung	87
4.11.	Fazit	95
5.	Ausweitung des strafrechtlichen Kontrollnetzes durch den TOA?	102
6.	Das Zustimmungsverhalten der Beteiligten	109
6.1.	Diskussion und vertiefte bivariate Befunde	110
6.1.1.	Themenkomplex Beziehung zwischen den Beteiligten	110
6.1.2.	Themenkomplex Rechtsanwaltliche Vertretung	128
6.1.3.	Themenkomplex Tatfolgen	143
6.1.4.	Themenkomplex Akzeptanz des Tatvorwurfs	155
6.2.	Multivariate Analysen	158
6.2.1.	Einleitung	158
6.2.2.	Das Zustimmungsverhalten der Geschädigten	159
6.2.3.	Das Zustimmungsverhalten der Beschuldigten	162
6.3.	Fazit	165
7.	Die Effizienz des Täter-Opfer-Ausgleichs	173
7.1.	Einleitung	173
7.2.	Befunde	173
7.2.1.	Verfahrensmerkmale	173
7.2.2.	Merkmale der Tat und der Tatfolgen	179
7.2.3.	Merkmale der beteiligten Personen	182

7.2.4.	Zusammenfassung und Diskussion der bivariaten Befunde	188
7.2.5.	Multivariate Berechnungen	193
7.3.	Fazit	196
8.	Effizienzanalyse – Vergleich der TOA-Arbeit von Fachstellen in freier Trägerschaft und Gerichtshilfen	199
8.1.	Einleitung	199
8.2.	Befunde	199
8.2.1.	Vorbereitung und Durchführung des Täter-Opfer-Ausgleichs	199
8.2.2.	Ergebnis der Ausgleichsverfahren	207
8.3.	Ursachenforschung bezüglich der unterschiedlichen TOA-Bereitschaft	213
8.3.1.	Einleitung	213
8.3.2.	Merkmale der Komplexität der TOA-Verfahren	214
8.3.3.	Zwischenfazit: ist die unterschiedliche Zustimmungsbereitschaft je nach Trägerschaft durch Fallmerkmale bedingt?	224
8.3.4.	Weitere mögliche Ursachen	226
8.4.	Fazit	240
9.	Täter-Opfer-Ausgleich in Fällen häuslicher Gewalt	245
9.1.	Einleitung	245
9.2.	Befunde	246
9.2.1.	Allgemeine Angaben	246
9.2.2.	Angaben zu den beteiligten Personen	253
9.2.3.	Merkmale der Tat und der Tatfolgen	264
9.2.4.	TOA-Bereitschaft und Interessen der Beteiligten	267
9.2.5.	Verlauf des Täter-Opfer-Ausgleichs	282
9.3.	Zusammenfassung und Diskussion der Befunde	282
10.	Täter-Opfer-Ausgleich und Rechtsanwälte	284
10.1.	Einleitung	284
10.2.	Befunde	286
10.2.1.	Allgemeine Befunde zur rechtsanwaltlichen Vertretung	286

10.2.2.	Zusammenhänge der rechtsanwaltlichen Vertretung mit dem Zustimmungsverhalten der Beteiligten sowie dem Inhalt und Ergebnis des Täter-Opfer-Ausgleichs	287
10.3.	Fazit	293
11.	Täter-Opfer-Ausgleich aus Sicht von Staats-/Anwälten und Konfliktschlichtern der Gerichtshilfen und der Fachstellen in freier Trägerschaft im Vergleich	296
11.1	Einleitung	296
11.2.	Interviews mit Vermittlern der Gerichtshilfen und der Fachstellen in freier Trägerschaft	296
11.2.1.	Mindestvoraussetzungen	297
11.2.2.	Entwicklung der Qualität und Quantität der zugewiesenen Fälle	300
11.2.3.	Kooperation mit den zuweisenden Staats- und Anwälten	301
11.2.4.	Vorgaben der zuweisenden Staats- und Anwälte	302
11.2.5.	Vorteile und Nachteile der Gerichtshilfen und der Fachstellen betreffend die TOA-Arbeit aus Sicht der Befragten	303
11.2.6.	Fazit	305
11.3.	Interviews mit den Anwälten	306
11.3.1.	Einstellung zum TOA	306
11.3.2.	Geeignete Fälle	309
11.3.3.	Die Rolle der Polizei	313
11.3.4.	Inhalt und Erfolg des TOA	314
11.3.5.	Zuweisungsverhalten	315
11.3.6.	Beurteilung der Gerichtshilfen und der Fachstellen in freier Trägerschaft durch die Anwälte	317
11.3.7.	Fazit	321
11.4.	Empfehlungen	324
12.	Der Täter-Opfer-Ausgleich aus Sicht der teilnehmenden Beschuldigten und Geschädigten	326
12.1.	Einleitung	326
12.2.	Interviews mit Beschuldigten und Geschädigten	327

12.2.1.	Fallgeschichte I: Beleidigung und Bedrohung	330
12.2.2.	Fallgeschichte II: Gefährliche Körperverletzung	347
12.2.3.	Fallgeschichte III: Beleidigung auf sexueller Basis	361
12.2.4.	Fallgeschichte IV: Diebstahl	369
12.2.5.	Befunde der übrigen Interviews	374
12.3.	Standardisierte Befragung von Beschuldigten und Geschädigten	381
12.3.1.	Einleitung	381
12.3.2.	Angaben zur Datengrundlage	382
12.3.3.	Befunde der ersten Fragebogen-Erhebung (vor TOA)	383
12.3.4.	Befunde der zweiten Fragebogen-Erhebung (nach TOA)	407
12.3.5.	Vergleich der Daten im zeitlichen Verlauf – Veränderungen in Folge des Täter-Opfer- Ausgleichs?	437
12.4.	Diskussion der Befunde und Fazit	449
13.	Fazit	464
14.	Literaturverzeichnis	473
15.	Anhang	